

Bachelorarbeit Studie zum Thema Einstellungen zur Inklusion

Beitrag von „MSBayern“ vom 2. Juni 2024 10:52

[Zitat von tibo](#)

Habe teilgenommen und finde das ein sehr wichtiges Thema



Inwiefern? Der Fragebogen bzw. dessen Übertragung auf den deutschen Sprachraum wurde in einem ersten Schritt - so scheint es mir, wenn ich das verlinkte Abstract von MSBayern lese - lediglich validiert. Nun kann der Fragebogen eingesetzt werden. Das tut der Threadersteller. Es handelt sich hier um eine Bachelorarbeit und da ist dieses Vorgehen durchaus üblich und mitunter sehr hilfreich, weil die Rohdaten evtl. für weitere Studien auch noch weitergenutzt werden können. Insofern könnte der Threadersteller den Fragebogen auch nicht einfach ändern, da die Daten dann nicht mehr vergleichbar wären.

Ob das hier so ist, weiß ich natürlich auch nicht, aber dein Urteil ist - und das kennt man aus diesem Bereich des Lehrerforums leider zu genüge - sehr vorschnell und anscheinend ohne wirkliche Kenntnis vom wissenschaftlichen Betrieb bzw. den konkreten Umständen dieser Umfrage gekennzeichnet. Die Bachelorarbeiten werden ja vom wissenschaftlichen Personal an den Unis betreut und bis man an dem Punkt ist, die Umfrage zu veröffentlichen, muss in der Regel schon viel Beratung geschehen sein und es gibt eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass die Arbeit nicht "ziemlich unwissenschaftlich" ist - insbesondere bei einer so wesentlichen Frage wie der Methodik und in diesem Fall der Übernahme des an den deutschen Sprachraum angepassten Fragebogens, auch wenn ich verstehen kann, dass die Eigenleistung deswegen *erstmal* fragwürdig scheint.

Ich stimme Dir prinzipiell vollkommen zu, dass es häufig gut ist, mit validierten Fragebögen zu arbeiten. Ich (möglicherweise auch Schmidt, weiß ich natürlich nur nicht) empfand die Antwort von Bismarck7 ("Daher kann ich dir diese Frage nicht beantworten, er wird sich etwas dabei gedacht haben") als etwas uninteressiert wirkend. Die Frage im Fragebogen war merkwürdig, wenn man sich ein wenig mit Inklusion beschäftigt hat. Von einem Bachelorstudenten würde ich erwarten, dass er tut, was ich dann getan habe, nämlich die Übersetzung mit dem Original zu vergleichen. Ich habe mich nun nicht vertieft hineingeknielt (ist nicht meine Forschung), aber nichts gefunden, was darauf hindeutet, dass Dr. Paulus die Frage bewusst (in Anpassung an die Gegebenheiten im deutschen Sprachraum) geändert hätte. Sollte es sich in der Tat um einen Übersetzungsfehler handeln, müsste das bei der Auswertung der Ergebnisse thematisiert werden, und es wäre für künftig mit dem Instrument Forschende vermutlich hilfreich, sich mit

ihm in Verbindung zu setzen, um herauszufinden, ob es Absicht oder Fehler war.